

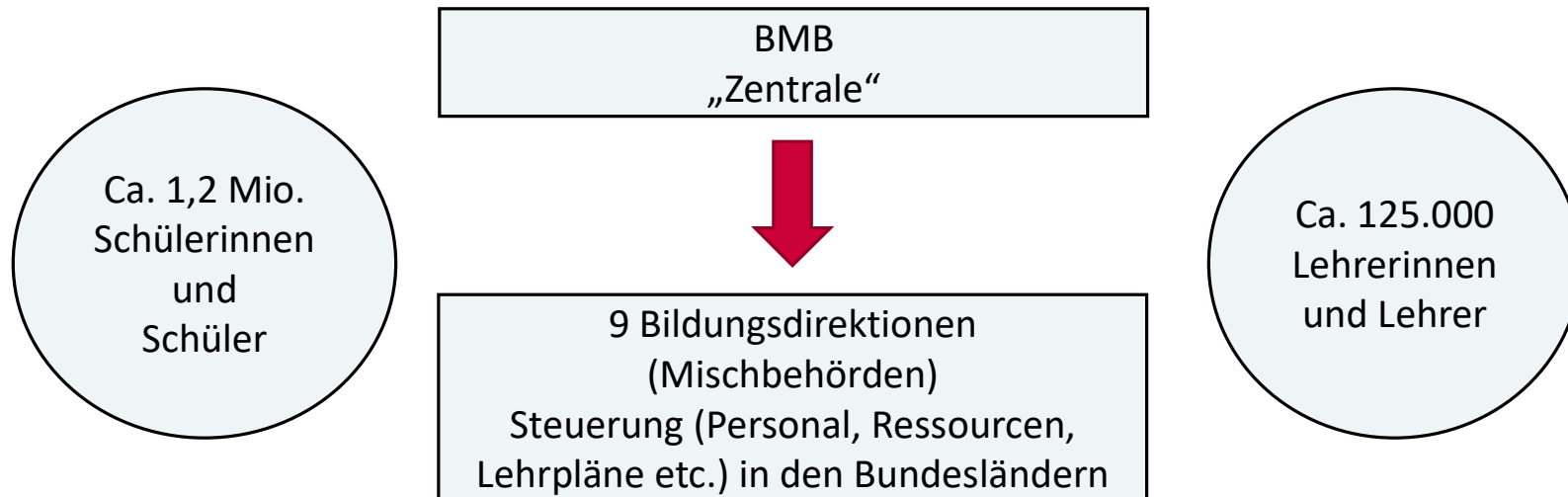
Halt geben und Perspektiven schaffen für Schülerinnen und Schüler – Unterstützungs- und Präventionssysteme an Österreichs Schulen



23. Februar 2026

Struktur – Allgemeines

| BILDUNG – BMB | |
|--|--|
| Gemeinsame Zuständigkeit Länder, Gemeinden und Bund | Alleinige Zuständigkeit des Bundes (BMB) |
| Pflichtschulen (Volksschulen, Mittelschulen, Polytechnische Schulen, Sonderschulen, Berufsschulen) | AHS, BMHS, BMS |
| Personal, Ressourcen, Strukturen | Inhalte, Pädagogik, Ressourcen, Personal |



Die Herausforderung ist groß!



Die Herausforderung ist groß!

HBSC-Studie Österreich 2021/22 – „Die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schüler“ (verdichtete Übersicht) – Stichprobe: ca. 7.100 Schülerinnen und Schüler, 11 – 17 Jahre, österreichweit

| Kennzahl | Mädchen | Burschen | Kernaussage für Präsentation |
|-------------------------------------|-------------|-------------|---|
| Niedrige Lebenszufriedenheit | 31 % | 19 % | Etwa jedes dritte Mädchen ist wenig zufrieden mit seinem Leben. |
| Hohe Lebenszufriedenheit | 42 % | 65 % | Deutlich positiveres Wohlbefinden bei Burschen. |
| Häufig niedergeschlagen | 30 % | 12 % | Mädchen rund doppelt so häufig betroffen. |
| Häufig nervös/gestresst | 35 % | 18 % | Hinweis auf erhöhte psychische Dauerbelastung. |
| Einsamkeit (zumindest zeitweise) | 66 % | 43 % | Soziale Isolation ist weit verbreitet. |
| Depressive Verstimmung | 22 % | 10 % | Mehr als jede fünfte Schülerin zeigt entsprechende Symptome. |
| Mehrfaches Mobbing | 3 – 12 % | 4 – 13 % | Relevanter Risikofaktor für psychische Probleme. |
| Problematische Social-Media-Nutzung | 10 % | 7 % | Möglicher Verstärker psychischer Belastung. |

Was bislang geschah ...

- 2021: Erste zusätzliche Anstellung von Schulpsychologinnen- und Schulpsychologen (extern)

- 2022: Neue Vereinbarung zwischen der Bundes- und den Landesregierungen.
Pro Schuljahr zusätzlich 14 Millionen Euro an Investitionen für die Anstellung von Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeitern.
Seit Start Zusatzinvestitionen von über 55 Millionen Euro.
Ca. 200 zusätzliche Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter pro Schuljahr

- 2024: Anstellung von bislang externen Psychologinnen und Psychologen auf permanenten Stellen, ca. 80 Psychologinnen und Psychologen

Die Herausforderung ist groß ... Aufholbedarf besteht

**Schulpsychologie – Verhältnis –
Planstellen – Schülerinnen und Schüler –
österreichweit**

1:6.168 Schülerinnen und Schüler

| Bundesland | Verhältnis Schulsozialarbeiterinnen – bzw. - arbeitern zu Schülerinnen und Schülern |
|------------------|--|
| Burgenland | 1:5.515 Schülerinnen und Schüler |
| Kärnten | 1:4.951 Schülerinnen und Schüler |
| Niederösterreich | 1:5.065 Schülerinnen und Schüler |
| Oberösterreich | 1:5.789 Schülerinnen und Schüler |
| Salzburg | 1:3.982 Schülerinnen und Schüler |
| Steiermark | 1:3.656 Schülerinnen und Schüler |
| Tirol | 1: 4.616 Schülerinnen und Schüler |
| Vorarlberg | 1:3.337 Schülerinnen und Schüler |
| Wien | 1: 1.344 Schülerinnen und Schüler |

Was jetzt geschieht

- **Deutlicher Ausbau des psychosozialen Unterstützungspersonals an Schulen (Regierungsprogramm & Beschluss der Regierung 06/2025)**
 - Österreichweite Verdoppelung des Personalstandes („Planstellen“) im Bereich der Schulpsychologie
 - Ausbau der Schulsozialarbeit im Bundesschulbereich (z. B. Gymnasien)

| | Schulpsychologie Planstellen | Schulsozialarbeit Planstellen |
|-------------|---------------------------------|----------------------------------|
| 2025 | + 70 | + 30 |
| 2026 | + 70 | + 35 |
| 2027 | + 60 | |

Was jetzt geschieht, was das Ziel ist

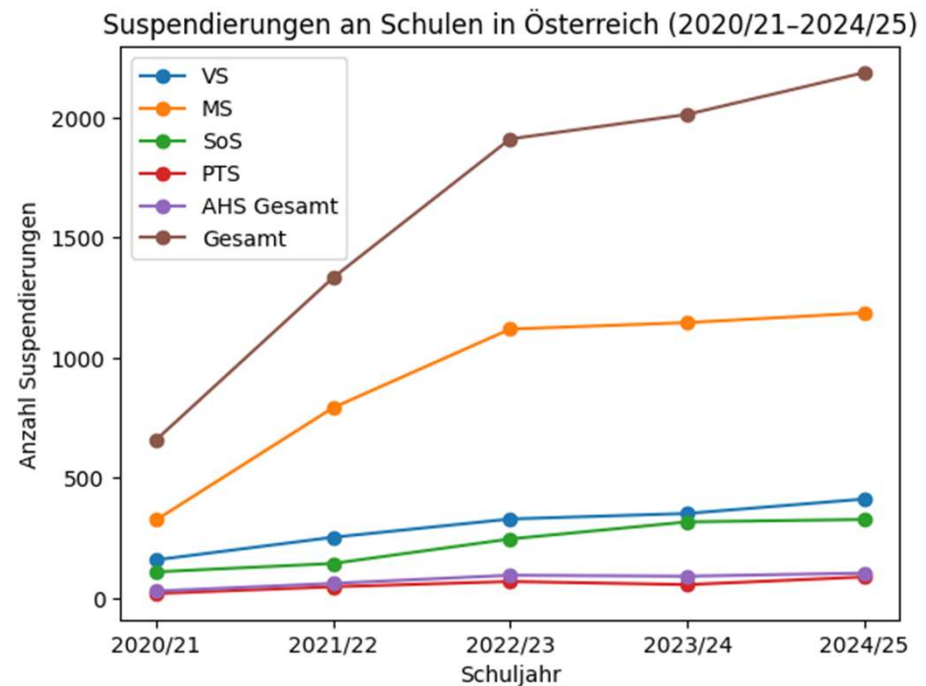
- Nicht nur „Feuerwehr“ – mehr Präventionsarbeit vor Ort
 - Ausbau von schulpsychologischen Sprechstunden direkt an größeren Schulstandorten
 - Ausbau von Präventionsprojekten in Klassen
 - Bewusstseinsbildung im Lehrkörper durch Fort- und Weiterbildung
 - Angebot von Coaching und Supervision für Schulleitungen und Lehrpersonen
- Raschere Termine für klinisch psychologische Diagnostik: Früherkennung von Entwicklungsrückständen im kognitiven Bereich, Sprache, Motorik, Konzentrationsfähigkeit, Legasthenie, Dyskalkulie, Schwierigkeiten im sozioemotionalen Bereich und Verhalten
- Niederschwellige klinisch psychologische Kurzinterventionen und Behandlung für Schülerinnen und Schüler, noch bevor sich Erkrankungen manifestieren
- Mehr und intensivere psychologische Hilfe im Fall von Krisen- und Akutsituationen, Unterstützung der Schulen bei Krisenplänen und im Krisenmanagement, intensive Nachbetreuung

Suspendierungen & Suspendierbegleitung

"Die Kinder einfach nach Hause zu schicken ist nicht zufriedenstellend."

(Herr Bundesminister Christoph Wiederkehr, APA, 12.8.2025)

- **Deutlicher Gesamtanstieg** der Suspendierungen von 659 auf 2.187.
- **Mittelschulen (MS)** weisen mit Abstand die höchsten Werte auf.
- **Sonderschulen (SoS)** zeigen ebenfalls einen starken Zuwachs.
- Die übrigen Schultypen steigen moderater, bleiben aber klar unter den MS.



Suspendierungsbegleitung – Neue Regelung ab 2026

- Neue Maßnahme im Schulrecht (ab 1. September 2026)
- **Ziel 1:** Nachhaltige Wiedereingliederung der suspendierten Schülerinnen und Schüler und Verbesserung des Verhaltens der Schülerinnen und Schüler.
- **Ziel 2:** Die Fortführung der pädagogischen Arbeit, um eine Mindeststruktur im Tagesablauf aufrecht zu erhalten und das Risiko eines Laufbahnverlustes nicht zu steigern.
- **Ziel 3:** Schulpsychologische & schulsozialarbeiterische Begleitung, um die Gründe für die Suspendierung aufzuarbeiten und zu gewährleisten, dass es zu einer nachhaltigen Verbesserung der Verfasstheit und ggf. schulexterne (therapeutische oder jugendwohlfahrtliche) Betreuung kommt.

Die Suspendierung – Wann kommt sie zum Einsatz? Woraus besteht sie?



Bei tätlichen Angriffen,
Drohungen,
Herabwürdigung oder
Sachbeschädigung –
„Gefahr in Verzug“



Pflicht zur Teilnahme an
Reintegrationsmaßnahmen



Ausnahmen: kürzeres
Format, Time Out



- 10 – 20 Stunden pro Woche



- Weiterlernen in Kleingruppe, sozialpädagogische Unterstützung und schulische Betreuung



- Durchführung an anderer Schule, digital oder schulartübergreifend



- Bildungsdirektion legt Standorte und Zuständigkeiten fest

Perspektivengespräche – Neue Regelung ab 2026

- Neue Maßnahme im Schulrecht (ab 1. September 2026)
- **Rechtsgrundlage:**
BGBl. I Nr. 117/2025, § 44 Abs. 9 SchUG „Wenn der Schulbesuch einer Schülerin oder eines Schülers der zumindest neunten Schulstufe einer mittleren oder höheren Schule gemäß § 33 Abs. 2 lit. a oder lit. e beendet wird, hat die Schülerin oder der Schüler an einem durch die Schulleitung der bisherigen Schule festgelegten Termin an einem Gespräch über die Gründe für die Beendigung des Schulbesuches (Perspektivengespräch) teilzunehmen. [...]“
- **Ziele der Perspektivengespräche**
 - Analyse über die Gründe der Beendigung des Schulbesuchs
 - Beratung beim Übergang in einen neuen Bildungs- oder Ausbildungsweg
 - Erhalt von Rückmeldungen über förderliche und hinderliche Bildungsfaktoren an der Schule (z. B. zum Schulklima und zur Wirksamkeit schulischer Angebote)
 - Information über die AusBildungspflicht

Perspektivengespräche – Neue Regelung ab 2026

Zielgruppe

- **Verpflichtend:** Für alle Schülerinnen und Schüler ab der 9. Schulstufe, die den Besuch einer Schule beenden
- **Freiwillig:** Für Schülerinnen und Schüler bis einschließlich der 8. Schulstufe sowie der 9. Schulstufe einer allgemein bildenden Pflichtschule, die Schule wechseln

Teilnehmende am Perspektivengespräch

- Betroffene Schülerin bzw. Schüler (bei minderjährigen Schülerinnen bzw. Schülern hat zumindest eine Erziehungsberechtigte bzw. ein Erziehungsberechtigter anwesend zu sein)
- Zumindest eine Lehrperson, die mit der Schülerin bzw. dem Schüler vertraut ist
- Zusätzlich hinzugezogen werden **kann**: Externe Expertin bzw. externer Experte (z. B. aus Schulpsychologie, Schulsozialarbeit, Jugendcoaching)

Workshops – „Starke Schule, starke Gesellschaft“

- Start des Programms im April 2022. Über eine externe Qualitätssicherung werden Vereine ausgewählt, die an Schulen zu bestimmten Themen Workshops durchführen können. Schulen können die Workshops kostenfrei buchen.
- Mit der Initiative „Extremismusprävention macht Schule“ wurden zwischen April 2022 und Oktober 2025 rund 10.544 Workshops durchgeführt und insgesamt 233.919 Schülerinnen und Schüler erreicht.
- Die erfolgreiche Maßnahme wird nun unter dem neuen Titel „Starke Schule, starke Gesellschaft“ fortgeführt und inhaltlich erweitert.
- Künftig rücken neben der Demokratieförderung verstärkt soziale und emotionale Kompetenzen, Medienbewusstsein sowie Themen der mentalen Gesundheit in den Vordergrund.

„Starke Schule – starke Gesellschaft“

- Ein neuer Call zu aktuellen Schwerpunkten ist in Umsetzung.
- Eingereicht werden können Workshopangebote, die demokratische Werte stärken, soziale und emotionale Kompetenzen fördern, Medienkompetenz vertiefen oder die mentale Gesundheit von jungen Menschen unterstützen.
- Die kostenlosen Workshops umfassen in der Regel drei bis vier Unterrichtseinheiten und zielen darauf ab, Kinder und Jugendliche zu sensibilisieren und ihre Resilienz gegenüber Radikalisierung zu stärken.

Themenschwerpunkte ab dem Schuljahr 2025/26

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen und demokratische Werte

- Menschenrechte, Diskriminierung, Antisemitismus und Vorurteilssensibilisierung
- Extremistische Gruppierungen und Ideologien, Radikalisierungsprozesse

Kommunikation, Konfliktbearbeitung und soziales Miteinander

- Konfliktlösung und Gewaltprävention
- Achtsamkeit und soziale Kompetenzen im Umgang mit Konflikten
- Selbstbewusstsein und Selbstwert stärken

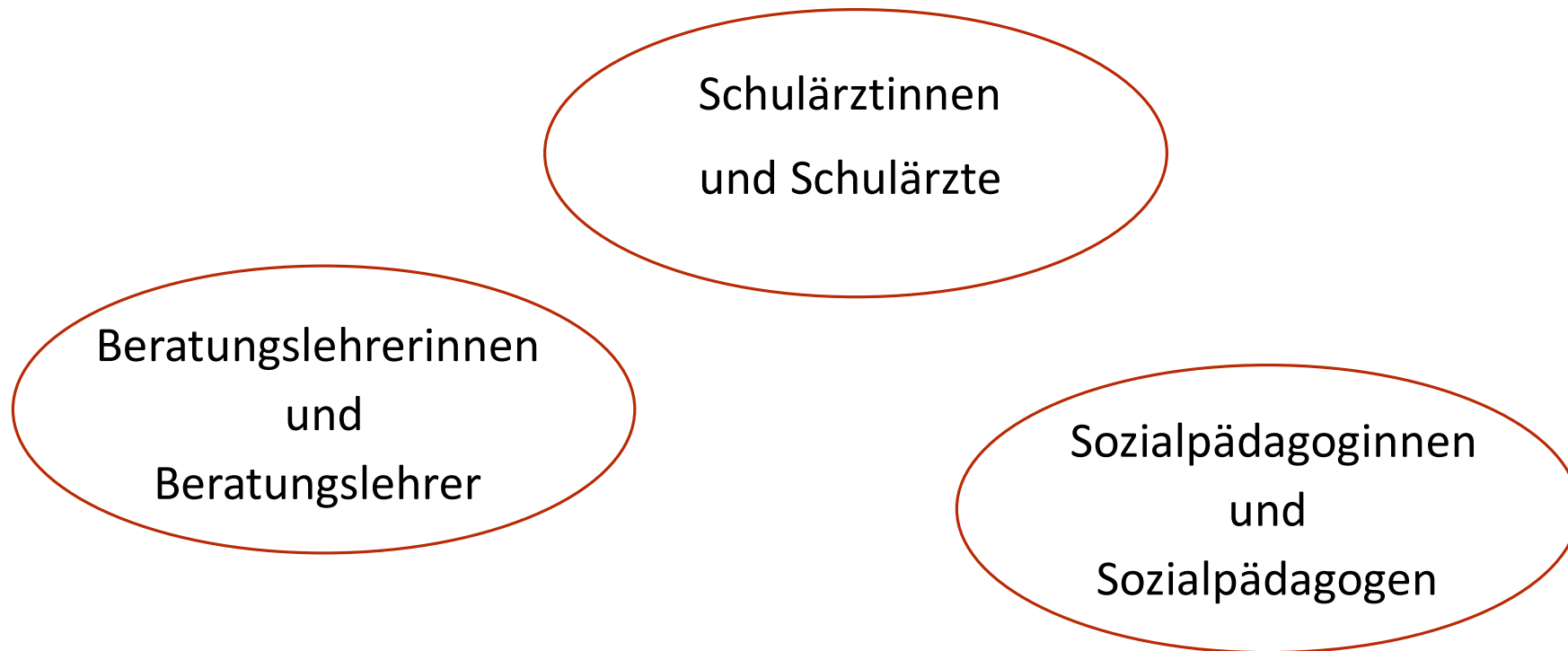
Digitale Lebenswelten und Medienkompetenz

- Medienkompetenz und Verschwörungstheorien
- Digitale Medien und psychische Gesundheit: Wie soziale Medien unsere Gefühle beeinflussen (z. B. Selbstwertgefühl, Vergleichsdenken), Gesunder Umgang mit Bildschirmzeit und Online-Druck., Cybermobbing

Mental Health und emotionale Resilienz

- Emotionen erkennen, verstehen und mit schwierigen Gefühlen umgehen
- Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen: Grundlagen und Fakten, Stigma verstehen und abbauen, wie beeinflussen sich physische und psychische Gesundheit
- Stress, Angst und Leistungsdruck bewältigen
- Umgang mit Krisen: Emotionale Stärke in schwierigen Zeiten

Schule – Was es an weiteren Unterstützungssystemen gibt



Schule leistet viel mehr als Bildung, aber ...

sie ist ein Spiegel der
gesellschaftlichen
Probleme

sie kann nicht alles
leisten

sie braucht auch andere
Institutionen als Partner

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

SCⁱⁿ Doris Wagner, MEd, BEd
Bundesministerium für Bildung
doris.wagner@bmb.gv.at

GL Mag. Dr. Markus Benesch
Bundesministerium für Bildung
markus.benesch@bmb.gv.at

ALⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ Ursula Fritz
Bundesministerium für Bildung
ursula.fritz@bmb.gv.at